

BIFO  
AMV-Arbeitsmarktverwaltung  
Wirtschaftskammer  
Landesschulrat für Vorarlberg

Redaktion:  
BIFO  
Marktstraße 12a  
6850 Dornbirn  
Telefon 05572/31717



Beruf Bildung Beratung in Bewegung

Ein Infoblatt des Koordinationsgremium  
Berufswahlvorbereitung

Mai 1995

## Spezialthema BOBI & Co

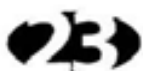
*Unverbindliche Übung Berufsorientierung  
und Bildungsinformation  
und andere Arten der Berufswahlvorbereitung*



**3764 Hauptschüler haben BOBI & Co**



Unsere Aufgabe ist, Stoff zu ver-  
mitteln, odr



Mama, wie kann ich meinen Weg  
finden?

# 34

## Inhalt:

- 2 Sparpakete
- 3 BOBI-Unterricht in Vorarlberg
- 7 Wie werden Schüler entscheidungsfähig?
- 9 BIFO-Vision
- 10 Das aktuelle BOBI-Spiel
- 11 „Unsere Aufgabe ist es Stoff zu vermitteln!“
- 14 Persönlichkeitsförderung in einzelnen Fächern
- 16 Notizen
- 17 BOBI für Junge Hasen"
- 18 BOBI-Unterricht aus Schülersicht
- 19 Wenn der Ferrari tatsächlich fährt
- 20 Lehrplan BOBI
- 22 PI-Mappe Berufswahlvorbereitung
- 23 Cartoon



## Sparpakete

Die Sparpakete spuken und geistern nicht mehr durch die Bildungslandschaft, sie sind Realität.

### **Auch BOBI betroffen?**

Nachdem auch bei unverbindlichen Übungen gespart werden soll, hat das „Koordinationsgremium Berufswahlvorbereitung“ Sorge, daß „BOBI“ davon betroffen sein könnte. Wir gehen davon aus, daß „BOBI“ - bzw. „die Vorbereitung auf die Berufs- und Schulwahl“ (die ja nicht unbedingt auf BOBI beschränkt sein muß) - eine wichtige Aufgabe der Schule ist.

### **Nicht das Ministerium entscheidet!**

Dies war der Anlaß, einige grundsätzliche Gedanken zu BOBI zusammenzutragen und diese Ausgabe des „B 4“ ausschließlich diesem Thema zu widmen. Wir wollen damit eine „Lanze für BOBI“ brechen, da die Entscheidung für oder gegen BOBI ja nicht von einem Ministerium, sondern von Ihnen getroffen wird.

Wir würden uns freuen, wenn im nächsten Jahr diese Thematik wieder in breitem Stil an den Schulen unterrichtet wird. Für die gute Zusammenarbeit im zu Ende gehenden Schuljahr, die wir immer wieder spüren, möchten wir uns bedanken. So waren die prompten Rückmeldungen und auch die Ergebnisse zur Erhebung der Situation an den Hauptschulen ein neuerliches Zeichen für Ihr Engagement. Herzlichen Dank.

Für das Redaktionsteam

Klaus Mathis

Redaktionsteam dieser Ausgabe:  
Hanno Metzler, Reinhart Agerer, Claudia Hammerer, Maria Heibock, Klaus Mathis, Gerhard Rebholz, Elmar Rubner, Paul Sader, Stefan Veigl.

# BOBI-Unterricht in Vorarlberg

Situation an den Hauptschulen  
1994/95

Anzahl der Hauptschulen in Vorarlberg	56
Anzahl der Schulen die BWV machen	47
Anzahl der Schüler die BWV haben	3764
Anteil der Schüler in 4. Klassen, die BWV haben	60%
Anteil der Schüler in 3. Klassen, die BWV haben	42%

BWV... Berufswahlvorbereitung

## Besonders fällt auf....

Vieles Interessantes können Sie diesem Umfrageergebnis entnehmen. Ganz besonders fallen folgende Punkte auf:

- ➔ Berufswahlvorbereitung hat an den Vorarlberger Hauptschulen einen hohen Stellenwert 3764 Schüler haben BWV.
- ➔ Es wäre schön, wenn auch jene Schüler/innen, die sich jetzt noch nicht strukturiert auf die Berufs- bzw. Schulwahl vorbereiten können, ebenfalls diese Möglichkeit hätten.
- ➔ Die unverbindliche Übung BOBI wird recht gut angenommen.
- ➔ Das Umfrageergebnis spiegelt folgenden wichtigen Punkt nicht „Auch wenn es an einer Schule kein BOBI gibt, kann eine hervorragende Berufswahlvorbereitung geschehen, wenn das Unterrichtsprinzip .Vorbereitung auf die Arbeits- und Berufswelt durchgängig praktiziert wird und die Schüler/innen in allen Unterrichtsgegenständen die Persönlichkeitsförderung erfahren, die sie zur "Berufswahlreife" hinführt.
- ➔ Den Klassenvorständen kommt eine entscheidende Rolle zu. Dies ist bei zukünftigen Planungen der Fortbildungsangebote zu berücksichtigen.
- ➔ BOBI ist in der 4. Klasse (und dort wahrscheinlich im 1. Semester, wenn die Entscheidung schon recht drängt.) recht stark ausgeprägt In der 3. Klasse, wo mehr Raum für Selbstfindung, Interessensklärung u. ä. bleibt, ist BOBI noch nicht so stark verbreitet
- ➔ 56 Fragebogen wurden ausgesendet, 56 Fragebogen wurden beantwortet: Rücklaufquote -100%!!!

## Die Umfrageergebnisse:

Schulen, die Berufswahlvorbereitung(BWV) machen	Bludenz	Feldkirch	Dombirn	Bregenz	Vbg.
Hauptschulen	12	14	10	20	56
Anzahl Schulen, die in der 4. Klasse BWV machen	11	10	9	14	44
Anzahl Schulen, die in der 3. Klasse BWV machen	9	6	7	6	28

# 4

Schüler/innen, die Berufswahlvorbereitung (BWV) haben	Bludenz	Feldkirch	Dornbirn	Bregenz	Vbg.
von den 4. Klassen haben ... SchülerBWV (das sind ...%)	527 80%	521 54%	508 67%	672 51%	2229 60%
von den 3. Klassen haben ... Schüler BWV (das sind ...%)	431 66%	459 48%	407 54%	238 18%	1467 42%
von den 3. und 4. Klassen haben ... % BWV in Form von BOBI	51%	39%	56%	27%	40%
... % haben BWV als Kurs oder Projekt	13%	4%	5%	8%	7%
... % haben BWV in einer sonstigen Form (Erlebnisbereich Gemeinschaft)	9%	8%	0%	0%	4%



Wer unterrichtet BOBI?	Bludenz	Feldkirch	Dornbirn	Bregenz	Vbg.
Anzahl der Lehrer die BOBI unterrichten	33	31	30	31	125
davon Klassenvorstände*	24	25	23	12	84
davon Schülerberater*	11	9	7	15	42
davon Lehrer mit (teilweiser) BOBI-Ausbildung*	9	5	11	18	43

\* Mehrfachnennungen möglich



Welche Aktivitäten werden an den Schulen gesetzt?	Bludenz	Feldkirch	Dornbirn	Bregenz	Vbg.
Schulen	12	14	10	20	56
BIFOMesse	12	14	10	19	55
BIFOnachmittage	9	12	8	13	42
Berufspraktische Tage	10	8	7	12	37
Betriebsbesichtigungen	7	12	9	15	43
Unterstützung von individuellen Schnupperlehren	10	8	7	15	40
Besuch im BIFO, BIZ	5	8	8	13	34
Projektunterricht	6	3	3	5	17
Fächerübergreifender Unterricht	1	4	3	6	14
mobile BIFOthek	7	7	5	7	26
Eltern- und Schülerabende	10	12	9	14	45

sonstige: Besuch im Arbeitsamt, Schulbesichtigungen, BIC, Diskussion mit Profis, (gemeinsame Schnuppertage), BWV in Supplierstunden

### **Was begeistert die Schüler am BOBI-Unterricht?**

Einige aus unserer Sicht interessante Aussagen:

Informationsangebote (siehe oben), Praxisnähe, Möglichkeit zur Selbsterfahrung, Berufswelt kennenlernen; Es ist ein Fach, das hautnah mit dem Leben zu tun hat; es geht darin um sie ganz persönlich. Kennenlernen von Testsituationen, Gesprächsrunden, Filme, Kleinprojekte, Möglichkeit zum Fragen, Diskutieren (ev. mit Rollenverteilung), Erfahrungen austauschen, Kooperation, Zwangloser Unterricht, in den sich Schüler gut einbringen können, die erhöhte Selbständigkeit im Unterricht, Lerntechniken lernen, unmittelbare Betroffenheit, Persönlichkeitserfahrung /-bildung, lebendige Materie, BOBI ist noch keine „verschulte“ Form von Unterricht, Lockerheit,

### **Was könnte getan werden, damit an noch mehr Schulen BOBI unterrichtet wird und somit mehr Schüler auf die Berufswahl vorbereitet werden?**

Hängt allein vom Engagement der Lehrer/KV's ab, BOBI verpflichtend (6x), Lehrer und Schülerberater aktivieren, gute Ausbildung für BOBI, Stärkung der Rolle der Schülerberater als Koordinator, PR, BOBI in Kursform, mehr Seminare für Schüler, flexibleres Angebot, Direktwerbung an versch. Schulen durch erfahrene BOBI-Lehrer und Schülerberater, interessante Fortbildungsveranstaltungen

# 6

Welche Aussagen treffen für Ihre Schule zu?	Bludenz	Feldkirch	Dornbirn	Bregenz	Vbg.
kein BOBI oder ähnliches	1	2	1	5	9
BOBI ist neu an unserer Schule und wir bemühen uns.	2	1	0	1	4
„BOBI-Neulinge“ (Lehrer) brauchen mehr Unterstützung.	2	4	1	1	8
Wir können die Mindestanforderungen abdecken.	4	4	1	7	16
Trotz aller immer noch möglichen Verbesserungen läuft es gut.	10	10	9	13	42
Die Berufswahlvorbereitungsmappe des PI ist unser wichtigstes Hilfsmittel.	3	7	5	6	21
Die Berufswahlvorbereitungsmappe des PI ist <u>ein wichtiges</u> Hilfsmittel. (Veränderung durch L)	1	3	0	2	6
Das wichtigste am BOBI-Unterricht sind die Exkursionen.	1	1	4	3	9

Sonstige: gut eingerichtete BOBI-thek, Literatur, Gemeinsame Berufspraktische Tage sehr positiv erwiesen, zu wenige L sind bereit BOBI zu unterrichten, Lehrer-zusammenarbeit ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für BOBI, Ausgewogenes Verhältnis von Theorie und Praxis, ab März ist die „Luft“ raus

Umfrage: BOBI-Unterricht an Vorarlberger Hauptschulen (eine Erhebung des Koordinationsgremiums BWV und des Vorarlberger Landesschulrates)  
 Zeitraum: April/Mai 1995  
 Durchführung: Hanno Metzler



# Wie werden Schüler entscheidungsfähig?

## Einige Gedanken zur Berufswahlvorbereitung an der Schule

Jugendliche sind bei der Berufswahl vielfältigen Einflüssen ausgesetzt. Jeder hat einen guten Ratschlag parat.

Das Wichtigste aber ist nicht der richtige Ratschlag sondern, die Entscheidungskompetenz der Jugendlichen zu fördern und dadurch ihnen zu helfen, einen eigenen Standpunkt zu entwickeln. Lehrer können in folgenden 4 Bereichen helfen.

### 1. Berufsinformationszentren sind nicht alles - Umgang mit Informationsquellen

„Wie benutze ich die Beratungs- und Informationsmöglichkeiten möglichst gut?“ ist die Frage zu diesem Themenkomplex. Lehrer können bei der Vorbereitung zum Besuch von Berufsinformationszentren einige Hilfen bieten.

Aber auch auf sonstigen Wegen (wie Tage der offenen Tür, Schnupperlehren, Exkursionen, Kontakte zu Berufsleuten [in der Schule oder im familiären Umfeld]), können sich Jugendliche ein Bild von Berufen und Ausbildungen machen.

### 2. Die Berufswelt ist ein „Durcheinander“ - Hinführung zur Arbeits- und Berufswelt

Allein auf Grund der Vielfältigkeit der Berufswelt hat es keinen Sinn, Jugendliche mit berufskundliche Detailinformation zu überfüttern

Jugendliche sollen sich in erster Linie ein Berufserkundungswerkzeug erarbeiten, mit Hilfe dessen sie Ordnung in die Berufswelt bringen können. Hauptaufgabe für Lehrer ist, mit den Jugendlichen gemeinsam das Werkzeug zu entwickeln und einzusetzen.

### 3. Arbeitsblätter als Gefahr - Selbsterfahrung

Wenn sich die Selbsterfahrung auf das Ausfüllen von Arbeitsblätter beschränkt, wird dieser Prozeß eher behindert als gefördert. Sinnvoll erstellte Arbeitsblätter stellen eigentlich nichts anderes, wie eine Art „Bilanz“ am Schluß des Prozesses der Selbsterfahrung dar.

Bei der Selbsterfahrung sollten verschiedene Aspekte des Menschen berücksichtigt werden. Diese sind:

- Geistige Fähigkeiten, Begabungen (rationales Denken)
- Wünsche, Interessen, Gefühle, Temperamente u.a. (gefühlshafter Erlebnisbereich)
- körperhafte, sinnenhafte Grundfähigkeiten
- Werte

Selbsterfahrung ist eine schwierige Angelegenheit - auch Erwachsene tun sich bei der Frage der Selbsterkenntnis enorm schwer - sie wird aber insofern erleichtert, als sich die Selbsterfahrung in BOBI auf berufswahlwichtige Merkmale beschränkt.

### 4. Die Basis für die Berufswahlvorbereitung wird in allen Fächern gelegt - Persönlichkeitsentwicklung

Um einen Beruf bzw. eine Schule wählen zu können, brauchen Jugendliche ein paar Eigenschaften, ohne die es einfach nicht geht.

Wenn jemand angesichts der Situation der ökologischen Umwelt, Terroranschlägen oder anderer schlimmer Dinge, die in der Welt passieren, großen Zukunftspessimismus hat, dann kann er sich nicht ernsthaft mit der - zukunfts-



gerichteten - Wahl eines Berufes auseinanderzusetzen. Ein gewisses Ausmaß an Zukunftshoffnung ist somit notwendig. Weitere Haltungen, die vorhanden sein müssen, sind: Zielstrebigkeit, Wille und Entscheidungsfähigkeit, Leistungsbereitschaft, Durchhaltevermögen, Beziehungsfähigkeit zum eigenen Tun, zu Dingen und zu Menschen.

Diese Eigenschaften können natürlich nicht in ein paar Unterrichtsstunden behandelt werden, sondern sie bilden sich im Laufe der Entwicklung des Kindes. Es gehört zum ureigensten Auftrag der Schule, diese Haltungen zu fördern.

Wenn Jugendliche in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützt werden, werden sie nicht nur entscheidungsfähiger in Bezug auf die Berufswahl, sondern - sie werden in ihrer Persönlichkeit gefestigt und neben der Berufswahlkompetenz, die sie dabei erwerben, werden sie auch etwas weniger anfällig gegenüber Drogen und anderen Suchtmitteln.

Klaus Mathis, Mai 1995

Die oben dargestellten Gedanken sind stark beeinflusst von Erwin Egloff. Einen umfassenden Überblick gibt Egloff in seinem Werk „Berufswahlvorbereitung - Grundlagen, Didaktik, Unterrichtseinheiten“, Lehrmittelverlag des Kantons Aargau, 1990.

- Ich stelle mir im Jahre 2001 einen optimal auf die Berufswahlentscheidung vorbereiteten Ratsuchenden vor.
- Früh erkennen Eltern, daß Erziehung zur Selbständigkeit. Eigeninitiative, Vertrauen, wesentliche Erziehungsziele darstellen.
- Der Unterricht in der Schule versucht vermehrt mit Projekten ausgewählte Inhalte und bleibende Werte unserer Kultur zu vermitteln.
- Das Leben in der Gemeinschaft wird vermehrt gelehrt und geübt und schon früh wird die Integration in den kulturellen und wirtschaftlichen Bereichen gefördert.
- Eng arbeiten Schulen, Elternhaus, Beratungs- und Informationsstellen an der Persönlichkeitsentwicklung des Schülers zusammen. Informationsschriften und Informationsveranstaltungen helfen mit. An weiteren Elternbildungsveranstaltungen, wird versucht, systematisch, prozeßhaft und generell die Berufswahlphase bewußt zu entwickeln.
- Die Jugendlichen sind sich der Möglichkeiten und der Grenzen der Unterstützung, die ihnen BIFO und andere Institutionen bieten können, kritisch bewußt.
- Mutig und selbständig sind sie auch fähig und willens, eigenaktiv mit Abnehmerinstitutionen Kontakt aufzunehmen um sich die nötigen Informationen, Erfahrungen und Ergebnisse für eine autonome Berufsentscheidung zu holen.
- Auch Lehrlingsausbildner und Lehrer von „Abnehmerschulen“ sind bereit, ohne primären Eigennutz, die Türen ihrer Schulen und Betriebe zu öffnen. Sie sind auch fähig, mit beratender Grundhaltung und informativ über ihre Angebote zur Berufsausbildung zu informieren.
- Alle Beteiligten, das heißt Eltern, Ausbildner, Lehrer, Berufsberater und natürlich der Jugendliche selbst, arbeiten kooperativ und konstruktiv zusammen. Jeder nimmt sich zu Gunsten des selbständigen Entscheides des Jugendlichen zurück, ist aber aktiv beratend dem Jugendlichen gegenüber verpflichtet.
- Die Eltern verstehen sich als Hauptverantwortliche dem Entwicklungsprozeß ihres Kindes gegenüber und benutzen die Systeme der Schule, Berufsinformation und Ausbildungsinstitutionen, zusammen mit ihrem Kind, zugunsten der erwähnten eigenständigen Entscheidung.

Diese Vision beruht - in leicht adaptierter Form - auf der Vision 2000 des Res Marty, langjähriger Leiter der Kantonalen Zentralstelle für Berufsberatung des Kantons Schwyz, CH.



## Das aktuelle BOBI-Spiel

Es geht gegen Schulschluß und Schüler können oft nur noch spielerisch „bei der Stange gehalten werden“. Da ist es ganz angenehm, wenn man z. B. ein sinnvolles Rätsel aus dem Ärmel schütteln kann.

### 33 „Versteckte“ Berufe - Buchstabensalat

S	P	E	D	I	T	E	U	R	R	S	T	U	H	X	M	O	G	I	P
p	R	K	A	B	E	S	B	A	E	C	K	E	R	L	U	R	B	U	S
O	E	I	L	A	C	K	I	E	R	E	R	K	O	C	H	P	I	M	T
L	V	G	R	S	H	U	V	Z	I	M	M	E	R	E	R	R	N	A	I
S	K	L	O	B	N	M	A	U	E	R	K	U	K	G	M	S	D	U	E
T	L	O	P	T	I	K	E	R	H	G	I	L	G	L	A	S	E	R	R
E	O	L	M	O	S	T	I	S	C	H	L	E	R	R	C	O	R	E	P
R	Z	U	D	A	C	H	D	E	C	K	E	R	F	S	H	U	D	R	F
E	I	M	E	C	H	A	N	I	K	E	R	I	O	K	E	T	K	V	L
R	S	T	K	U	E	R	S	C	H	N	E	R	T	F	R	F	I	K	E
S	C	V	X	K	R	I	U	K	S	C	H	L	O	S	S	E	R	L	G
K	H	K	I	O	Z	K	E	L	L	N	E	R	G	O	T	E	S	K	E
M	M	A	S	S	E	U	R	Z	D	R	E	A	R	K	E	L	L	E	R
O	I	E	Z	R	I	V	O	Z	R	W	X	S	A	T	T	L	E	R	G
D	E	S	L	K	C	S	J	K	O	P	H	A	F	N	E	R	S	T	H
I	D	E	F	O	H	I	T	C	G	W	F	L	E	I	S	C	H	E	R
S	X	R	B	A	N	D	A	G	I	S	T	G	L	A	S	V	E	R	P
T	I	M	L	R	E	L	B	V	S	D	K	O	N	D	I	T	O	R	S
E	X	G	Y	H	R	A	D	S	T	U	K	K	A	T	E	U	R	J	L
Z	F	S	P	E	N	G	L	E	R	M	O	F	R	I	S	E	U	R	O



## **„Unsere Aufgabe ist, den Schülern Stoff zu vermitteln, odr.“**

### **Argumente für und gegen BOBI an der Schule**

Es gibt viele Argumente für und gegen BOBI bzw. grundsätzlich die Beschäftigung mit Fragen der Berufsorientierung und Bildungsinformation an der Schule. Einiges von dem, was man für oder gegen Berufsorientierung und BOBI sagen kann, habe ich zusammengestellt und kommentiere es aus meiner ganz persönlichen Sicht

**„Die Schule hat u.a. die Aufgabe, Schüler/innen in ihrer persönlichen Entwicklung zu fördern und ihnen einen Bezug zur Arbeits- und Berufswelt zu vermitteln. Wir erfüllen diese Aufgabe in verschiedenen Unterrichtsfächern. In der 3. und 4. Klasse fokussieren wir diese Thematik mit der unverbindlichen Übung BOBI“**

Dem ist nichts hinzuzufügen.

**„Die Schule muß auch offen sein für alles, was ringherum passiert“**

Berufswahlvorbereitung, BOBI und jeglicher Einbezug von Fragen der Berufs- und Arbeitswelt ist eine Form dieser Öffnung.

**„Als Lehrer/in möchte ich meine Schüler/innen auch einmal etwas „freier“ und anders kennenlernen“**

BOBI bietet den Rahmen dazu.

**„Als Lehrer/in möchte ich auch etwas mit der außerschulischen Realität zu tun haben“**

Durch BOBI werden Kontakte zur Berufswelt geknüpft.

**„An der Schule läuft eigentlich manches verkehrt, andere Formen des Unterrichtens sollten vermehrt einfließen, es fehlt aber der Rahmen dazu“**

BOBI setzt einen sehr offenen und freien Rahmen.

**„Auch wenn es noch viele Verbesserungsmöglichkeiten gibt, grundsätzlich arbeiten wir an der Schule mit den richtigen Methoden in die richtige Richtung“**

Dann gibt es wahrscheinlich auch BOBI an dieser Schule.

**„Es tut mir als Lehrer/in weh, wenn ich sehe, wie manche Schüler/innen in ihrem weiteren Weg scheitern.“**

Das kann kein Lehrer verhindern. Durch Beschäftigung mit Fragen der Berufs- und Schulwahl kann die „Versagerquote“ aber reduziert werden.

**„Machts, was ihr wollts. Mich geht das alles nichts an. Ich unterrichte meine Fächer und fertig“**

Die Leute werden immer weniger, die nur ihre Fächer und ihre Fachbücher sehen und glauben, daß Menschen ausschließlich mit Fachbildung gebildet würden

**„Berufswahlvorbereitung ist Aufgabe der Eltern und nicht Sache der Schule“**

Stimmt. Es ist jedoch nicht ausschließliche Sache der Eltern, sondern auch eine Aufgabe der Schule. Die Schule kann und soll die Entscheidung jedoch nicht abnehmen, sondern „lediglich“ Unterstützungen bieten, damit Jugendliche im Zusammenwirken mit den Eltern die Entscheidung auf einer fundierten Basis treffen.

**„Eine Stunde unverbindliche Übung „Schach“ ist einfacher als eine Stunde BOBI“**

So ist es.



Der „BOB!“

**„Wir müssen an der Schule schauen, daß alle Lehrer/innen ungefähr gleich viele Stunden haben. Lehrer/innen die bei uns für BOBI in Frage kommen, haben ihr Kontingent schon ausgeschöpft“**

Gerechtigkeit gegenüber allen Lehrer/innen ist wichtig. Gleiche Behandlung von ungleichen Gegenständen hat aber auch nichts mit Gerechtigkeit zu tun. Vor allem dann, wenn dann den Schülern ein zentrales Angebot vorenthalten wird.

**„Wichtig ist, daß wir an der Schule unsere Schüler/innen im Rahmen unserer Möglichkeiten bestmöglich unterstützen“**

BOBI ist eine solche Möglichkeit.

**„Unsere Schüler/innen sind sowieso unmotiviert, deshalb ist alles egal“**

Nicht selten kommt die Motivation der Schüler/innen dann im Laufe der Beschäftigung mit der Thematik, sobald sie merken, daß es sich hier nicht um klassischen Unterricht handelt.

**„Ich suche als Lehrer/in wieder eine neue Herausforderung, etwas von dem ich glaube, daß es Sinn macht“**

BOBI-Lehrer/innen können das bestätigen.

**„Bei uns ist eh alles klar. Die einen gehen in die weiterführende Schule, die anderen machen eine Lehre (bzw. gehen zuerst in das Poly). Da brauchen wir kein großartiges BOBI“**

Alle Erfahrungen zeigen, daß die ersten Wünsche zu einem weiteren Bildungsweg oft undifferenziert sind. Beschäftigung mit Berufswahlfragen bringt in manchen Fällen eine Korrektur der ersten Wünsche, in manchen Fällen eine









## Notizen

### BIFOMesse 95 in Hohenems

Die Berufsinformmesse „die BIFO“ wird 1995 im WIFI Hohenems stattfinden. Danach wird mit Dornbirn abgewechselt. Dieser Schritt wurde notwendig, da das WIFI Dornbirn heuer umgebaut wird und außerdem die Werkstätten auf beide Standorte verteilt werden.

BIFO wird trotzdem versuchen die Zahl der Berufe konstant zu halten, auch wenn einige Berufe sich nicht in ihrer eigenen Werkstätte präsentieren können.

### Ausstellung „Alternative Pädagogik in Vorarlberg“

Im Studienzentrums in Bregenz ist von 26. Mai bis zum 6. Juni eine Ausstellung zum Thema Alternative Pädagogik in Vorarlberg.

Es wird dabei die Montessori-, die Freinet- und die Waldorf-Pädagogik vorgestellt. Die Eröffnung ist am 24. Mai um 19.00 Uhr.

Die Ausstellung kann während der Öffnungszeiten (Di, Do, Fr von 10-12 und 15 - 17, Mi 15 - 19, Sa 13 - 15 Uhr) im Studienzentrums Bregenz, Belruptstr. 10, besichtigt werden.

### Nächster Ausbildungstermin BOBI

Für November 1995 ist vom PI des Landes wieder ein Fortbildungskurs für jetzige und künftige BOBI-Lehrer geplant.



Peter Hürzeler im «Tagesanzeiger»





## BOBI-Unterricht aus Schülersicht

### Statements der Schüler/innen der 4b-Klasse der HS Bregenz Rieden

Michael Sinz:

Es ist sehr interessant. Man weiß nachher was nach der Schule auf uns zukommt. Es ist gut, daß man Firmen und Schulen besichtigt.

Toni:

Eine kleine Hilfe für eine Lehrstelle (Beruf) zu finden.

Thomas:

Der BOBI-Unterricht ist sehr interessant. Man hat auch einen Ausblick auf die Berufe, die man später auswählt. Nach der Schule ist es auch sehr viel leichter, einen Beruf auszuwählen, den man im BOBI-Unterricht kennengelernt hat. Es sind auch die Schnuppertage recht gut. Daß man unter der Woche 2 Tage in einem Betrieb arbeiten kann, ist gut.

Tarik:

Der BOBI-Unterricht war für mich super, weil ich davon etwas gelernt habe. Man erklärt uns, wie man beim Arbeiten oder beim Schnuppern sich aufführt. Und sie helfen uns das wir gute Noten kriegen (Lehrer), damit wir ein gutes Zukunft haben.

Simon Z.:

manchmal gut, manchmal eher langweilig; Ich finde BOBI ist nur wichtig wenn man nicht weiß in welche Schule bzw. Lehre man machen soll. Filme sind nicht gut! Viel Zusammenarbeit. Man muß nicht soviel schreiben. Super Exkursionen.

Silke Fink:

BOBI-Unterricht ist echt gut, es hilft jedem Schüler. Es hilft jedem ob er noch weiter in die Schule gehen will oder eine

Lehre macht. Es sollte überall (in jeder Schule) eingeführt werden. Wir können Informationen holen bei BIFO, daß finde ich echt super. Im BOBI-Unterricht kann man schnupper gehen, dann lernt man den Beruf richtig kennen.

Mario:

Eher interessanter Unterricht, hin und wieder interessant und uninteressant.

Sabrina:

Es ist gut, wenn man so eine Hilfe hat. Man kommt irgendwie weiter bei der Berufsauswahl.

Dragica:

Es ist ein sehr gutes Fach. Man lernt über weitere Schulen und man redet über fast alle Berufe. Man kann Schnuppertage machen und man hat dann eine Ahnung von seinem Traumberuf, in dem man schnuppern geht. Ich finde das Fach BOBI ist für die nächsten ein paar Jahre ein sehr wichtiges Fach. Ich finde es schon wichtig, weil er eine Hilfe für weitere Berufe oder Schulen ist!!!

Andrea:

Ich finde es gut, weil man wird besser informiert Und man kann auch schnuppern gehen, um zu wissen ob der Beruf einem gefällt. Den nicht jeder Beruf gefällt einmal. Man wird auch über die Schulen gut informiert.





## Lehrplan BOBI

### **Bildungs- und Lehraufgabe (Auswahl)**

- Beitrag leisten zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung sowie zur Klärung weiterer Lebenswege
- Bessere Orientierung in der Berufs- und Arbeitswelt ermöglichen

- Sich erfolgsorientiert mit Arbeit auseinandersetzen und den Stellenwert der Arbeit für die persönliche Entfaltung und das Zusammenleben der Menschen erkennen
- Befähigung, sich mit Informationsangeboten auseinanderzusetzen
- Beschäftigung mit persönlichen Berufswünschen und Bildungsmöglichkeiten

3. und 4. Klasse (je eine Wochenstunde):

#### **Bildungsziele:**

Der Unterricht soll dazu führen, daß die Lernenden

- die Arbeit als einen wesentlichen Teil des Lebens erkennen und ihr einen persönlichen Stellenwert zuordnen

- Entstehung und Entwicklung derzeitiger und zukünftiger Bedingungen von Arbeit, Beruf und Wirtschaft erfahren

- verschiedenen Kriterien Berufsbereiche zuordnen und erkennen, welchen Veränderungen Berufsbereiche unterworfen sind

- die eigenen Interessen und Neigungen erforschen sowie subjektive Begabungen und Fähigkeiten einschätzen lernen

- ihre persönlichen Erwartungen reflektieren und die Erwartungen bzw. den Einfluß der Eltern, Freunde und der Gesellschaft erkennen

- die vielfältiger! Wege in die Berufswelt kennenlernen und Probleme bei der Durchsetzung ihres Weges erkennen

#### **Lehrstoff:**

Eigene und fremde Erfahrungen mit Arbeit; Arbeit und Spiel; selbstbestimmte und fremdbestimmte Arbeit; verschiedene Arbeitsbegriffe; Zielsetzungen von Arbeit; Arbeit und Lebensglück; Arbeit und Belastung; individuelle Vorstellungen zur Lebensplanung; Selbstverwirklichung;

unterschiedliche Interessenslagen; Veränderung und Weiterentwicklung der Arbeit - neue Technologien; Basisqualifikationen als Grundlage künftiger Tätigkeiten;

Berufe nach Merkmalen wie Werkzeuge, Tätigkeiten, Materialien, Anforderungen untersuchen; Orientierung nach Berufsfeldern;

Freizeitaktivitäten und Hobbies; Erfahrungen mit Tätigkeiten, in denen alle Fähigkeiten, nämlich kognitive, affektive und psychomotorische im Vordergrund stehen;

Veränderbarkeit des Berufswunsches; äußere Einflüsse auf die Entwicklung des Berufswunsches; geschlechtsspezifische Vorurteile; Berufswunsch und Realisierbarkeit; Lebens- und Berufsbiographien; Berufserwartung;

Bildungsformen und Bildungswege-,





## PI-Mappe Berufswahlvorbereitung - immer noch aktuell

Die Mappe zur Berufswahlvorbereitung vom Pädagogischen Institut des Landes Vorarlberg ist als Kopie immer noch

erhältlich. Die aktuelle Auflage aus dem Jahr 1990 erhalten sie gratis beim PI in Lochau.

E	Monat	Thema 7. Schulstufe	U - Absicht	Dauer
1	Sept/Okt	Warum Berufsorientierung und Bildungsinformation in der 3. Kl. HS? Was tun, um den richtigen Beruf zu wählen?	- Vertrautmachen mit dem neuen U-Gegenstand - Sinn und Aufgabe der unv. Übung aufzeigen	3 UE
2	Okt	Meine Persönlichkeit	- Körperliche, geistige, seel. Anlagen bei sich erkennen und in Beziehung setzen	4 UE
3	Nov	Ich - Arbeit - Berufswelt	- Den Wert des Arbeitens für pers. Entf., das Zusammenleb, der Menschen erk.	3 UE
4	Dez/Jan	Meine Berufserwartungen	- Pers. Erwartungen reflektieren und Einflüsse von Außen erkennen	4 UE
5	Jan/Feb	Meine Fähigkeitsschwerpunkte in der Schule	- Erforschen der eigenen Fähigk., Begab., Interessen u. Neigungen	4 UE
6	März/April	Meine Interessen und Neigungen	m Hinblick auf die Berufswahl	5 UE
7	April/Mai	Berufsfelder - Berufsgruppen Berufe, die für mich in Frage kommen	- Einblick in ausgewählte Berufsfelder verm., der Tätigk. erkennen und mit sich vergleichen	5 UE
8	Juni	Ausbildung - Berufschancen - berufliche Zufriedenheit	- Berufswahl als Prozeß sozialer Auseinandersetzung, des Individuums bewußt machen	4 UE

E	Monat	Thema 8. Schulstufe	U - Absicht	Dauer
9	Sept/Okt	Meine derzeitige Berufswahlsituation	- Bewußtmachen der momentanen Situation und d. Realisierbarkeit	4 - 5 UE
10	Okt	Wer mir bei der Berufswahl hilft Einsatz des Berufsberaters	- Kennenl. von helfenden Einrichtungen - Strukturanalyse der Region	4 - 5 UE
11	Nov	Vielfältige Wege in die Berufswelt	- Bildungswege, die zum beruflichen Ziel führen, gem. erarbeiten	4 UE
12	Dez/Jan	Berufsausbildung über die Lehre Erkundung von Lehrberufen	- Den dualen Ausbildungsweg kennenl. - Berufserkundung exemplarisch durchf.	5 UE
13	Jan/Feb	Berufsausbildung über weiterführende Schulen	- Kennenlernen der schulischen Ausbildungswege zu einem Beruf	4 UE
14	März/April	Schule - Lehre	• Bewußtmachen der Unterschiede den beiden Ausbildungsarten	5 UE
15	April/ Mai	Mein persönlicher Weg - Arbeit in Interessensgruppen a) Schüler, deren Ziel eine Lehrausb. ist - Erkundung des PL - Erkund. eines weiteren Betriebes D) Schüler, die eine weiterführende Schule besuchen möchten - Erkundung einer weiterf. Schule c) Kennenlernen von Testverfahren in Schulen und Betrieben	- Erarbeiten von persönlichen Wegen, die zum gewünschten Lehrberuf führen  - Kennenlernen der Ausbildungsschwerpunkte und Anforderungen weiterführenden Schulen - Konfrontation mit div. Testtechniken	3 UE 4 UE 4 UE 4 UE

